

# SuS und LuL

Beitrag von „Frappier“ vom 26. Mai 2021 13:36

## Zitat von O. Meier

Ich glaube nicht, dass das das Ziel ist. Vielmehr geht es nicht anders. Wenn man die Wahl hat nur ein Geschlecht zu nennen (z. B. das männliche) oder alle, wählt man alle, wenn alle gemeint sind. Also da, wo es tatsächlich keine neutrale Form gibt. Bei den „Studierenden“ haben wir die ja z. B., aber auch das hielt niemanden davon ab sich darüber aufzupissen.

Im Deutschen gibt es tatsächlich ein paar Personenbezeichnungen im Partizip Präsens wie Studierende (sogar historisch dokumentiert!) und Vorsitzende. Das Problem ist jedoch, dass sie ja eben NICHT geschlechtsneutral sind. In der Singularform muss man wieder mit der oder die Studierende unterscheiden. Glaubt man aber einer der Studien aus dem Bereich (Braun et al., 1998) wirken die Partizipformen im Plural in etwa genau so wie ein generisches Maskulinum. Teilweise hat man sich sogar weniger Frauen vorgestellt. Der Gewinn ist also gleich Null!

Dann kommt natürlich noch hinzu, dass es nur bedingt anwendbar ist. Die Handwerkenden oder der Führendenschein werden sich vermutlich nicht etablieren. 😄

Den Genauigkeitsaspekt darf man natürlich auch nicht ausblenden, wenn man es zu häufig als Personenbezeichnung verwendet, da es die eigentliche Funktion irgendwann kaputtmacht. Neulich las ich, dass jemand die Ergebnisse der Teilnehmenden einer Studie auswertete. Es klingt irgendwie widersinnig, wenn man Dinge auswertet, obwohl die Leute gerade dabei sind, teilzunehmen. Auch des Betrauern der verstorbenen Studierenden klingt einfach seltsam bis witzig. Obwohl schon mausetot kriegt man sie nicht von den Büchern weg! 😊

Es ist und bleibt mein grundsätzliches Problem, dass ich die Intention hinterm Gendern grundsätzlich nicht schlecht finde. Bei den vorgeschlagenen "Lösungen" will ich aber lieber das Problem zurückhaben!